

Amt der Tiroler Landesregierung

Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, den 17.2.1964, 8,30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Süd- bis Südwest sind vom Sonntag auf Montag in Osttirol nur Neuschneespuen gefallen. In Nordtirol steigt durch den Föhn die Null-Grad-Grenze bis ca. 1800 m an. Da die Tauwetterzone unter den Einzugsgebieten der großen Lawinen bleibt, ist keine Verschärfung der Lage gegeben. Nur in Kammlagen entstehen Verwehungen, die an nord- bis ostgerichtete Hängen eine akute Schneebrettgefahr andauern lassen. In den übrigen Hangrichtungen besteht mäßige Schneebrettgefahr. Im Gebiet mit größerem Neuschneezuwachs in der letzten Woche - in den Nördlichen Kalkalpen und im Bereich Kitzbühel - besteht noch vereinzelt eine geringe Gefahr für die Tallagen. Bei Schitouren ist in Nordtirol höchste Vorsicht geboten. Nordhänge sind zu meiden.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal, 7,30 Uhr

Mit stürmischen Winden auf Süd- bis Südwest steigt die Nullgradgrenze untermittags bis ca. 1800 m an. In Kammlagen entstehen neue Verwehungen, die an nord- bis ostgerichteten Hängen die Schneebrettgefahr etwas ansteigen lassen. Da die Tauwetterzone unter dem Einzugsgebiete der großen Lawinen bleibt, bleiben Baustellen und Straßen lawinensicher. Laut Wetterwarte ist in den Abend- oder Nachtstunden mit dem Erlöschen des Föhns zu rechnen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern, 8,30 Uhr

Die kräftigen Winde aus Süd- bis Südwest haben auf der Osttiroler Seite nur Neuschneespuen gebracht. Da die Null-Grad-Grenze untermittags bis ca. 1800 m ansteigt, besteht keine Gefahr durch Naßschneelawinen, jedoch entstehen in Kammlagen kräftige Verwehungen. Es ist daher weiterhin besonders an nordseitigen Hängen eine akute Schneebrettgefahr (für Schifahrer) gegeben. Baustelle und Straße sind zur Zeit lawinensicher.